## Deutscher! Denkst Du noch an Tannenberg?

Auf den Gefilden von Tannenberg erlag im Mittelalter die Ritterschaft des Deutschen Ordens dem Ansturm slawischer Uebermacht. 500 Jahre später gebot hier deutscher Heldenmut und Führergenius dem weiteren Vordringen der gewaltigen russischen Heeresmassen Halt, die nach der Ueberflutung Ostpreußens Deutschland den Todesstoß versetzen sollten. Deshalb ist Tannenberg das deutsche Schicksal im Osten, vielleicht das deutsche Schicksal überhaupt. Heute noch wird dort an Pflug und Schraubstock weitergekämpft, auch für Euch, Ihr Deutschen im Reich: Landfremde Wühler, Volksabstimmungserinnerungen lassen Tannenberg nicht in Vergessenheit kommen.

Ihr aber, deutsche Volksgenossen im Reich, vergeßt Eure Brüder im Osten nicht! Daß Ihr Euch eins mit ihnen fühlt, ist der Hort ihres Deutschtums. Jedes Zeichen Eurer Treue zu ihnen stählt ihren Mut, deutsch zu leben, zu arbeiten und zu ringen. Deshalb, Ihr Deutschen im Reich, wollen wir als äußeres bleibendes Zeugnis des deutschen Volksgedankens im Osten das im Bau befindliche

**Tannenberg-Nationaldenkmal**

auf dem Schlachtfelde bei Hohenstein vollenden helfen.

**Das ganze deutsche Volk soll sein Bauherr sein!**

Sagt nicht, jetzt sei weder Zeit noch Geld zum Denkmalbau. Die Deutschen im Osten warten auf ein Zeichen Eurer Treue. Wollt Ihr es ihnen erst geben, wenn es zu spät ist? Am 2. Oktober 1927, dem 80. Geburtstag des greisen Siegers von Tannenberg und Schirmherrn des Denkmalbaues,

**des deutschen Reichspräsidenten von Hindenburg**

soll es vollendet sein. Und wenn es einst steht, eine Kultstätte deutschen Wesens, als Erinnerungs- und Versammlungsstätte, als Kampfspielplatz und Wanderbleibe deutscher Jugend, erbaut im Sinne des Hammerspruchs unseres Hindenburg bei der Grundsteinlegung:

**„Den Gefallenen zum dankbaren Gedächtnis,**
**den Lebenden zur ernsten Mahnung,**
**den kommenden Geschlechtern zur Nacheiferung!"**

dann laßt uns alle einmütig zu ihm wallfahrten, zum deutschen Heiligtum in des Reiches Ostmark.

Dr. v. Achenbach, Vors. des Deutschen Landkreistages. Dr. Bellan, Oberbürgermeister, Vors. des Reichsstädtebundes. Dr. Böß, Oberbürgermeister, Vorsitzender des Deutschen Städtetages. Dr. Brandes, Präsident des Deutschen Landwirtschaftsrates. Dr. Dorpmüller, Generaldirektor der Deutschen Reichsbahngesellschaft. Flügel, Vorsitzender des Deutschen Beamtenbundes. Dr. Geßler, Reichswehrminister. Dr. med. h. c. Gräfin Gröben, geb. Kleist. Dr. Held, Ministerpräsident. Heye, General der Infanterie, Chef der Heeresleitung. Dr. Hopf, Stadtrat, Sanitätsrat, Präsident des Sächsischen Militär-Vereins-Bundes. v. Horn, General der Artillerie a. D., Präsident des Kyffhäuserbundes. Graf v. Kalckreuth, Rittergutsbesitzer, Präsident des Reichslandbundes. Freiherr v. Kerkering, Präsident der Vereinigung der deutschen Bauernvereine. Dr. v. Keudell, Reichsinnenminister. Dr. Krumbhaar, Kommerzienrat, Vorsitzender des Vereins Deutscher Zeitungsverleger. Dr. Külz, Reichsminister a. D. Lange, Bürgermeister, Vorsitzender des Deutschen Landgemeindetages. Prof. Dr. Duisberg, Geh. Regierungsrat, Präsident des Reichsverbandes der deutschen Industrie. Dr. Lewald, Staatssekretär a. D., Wirkl. Geh. Rat, Präsident des Reichsausschusses für Leibesübungen. Dr. Marx, Reichskanzler. Franz v. Mendelssohn, Präsident des Deutschen Industrie- und Handelstages. Miller, Fabrikbesitzer, Präsident des Bundes deutscher Verkehrsvereine. Plate, Präsident des Deutschen Handwerks- und Gewerbekammertages. Dr. Ravené, Geheimer Kommerzienrat, Präsident des Zentralverbandes des deutschen Großhandels, e. V. Dr. Redslob, Reichskunstwart. Richter, Vorsitzender des Reichsverbandes der deutschen Presse. Dr. jur. Rießer, Geheimer Justizrat, Dr. rer. pol. h. c., Vizepräsident des Reichstages, Präsident des Zentralverbandes des deutschen Bank- und Bankier-Gewerbes. Scheuermann, Oberingenieur, Vorsitzender des Reichsverbandes heimattreuer Ost- und Westpreußen. Dr. Schnee, Wirkl. Geh. Rat, Gouverneur a. D., Präsident des Bundes der Auslanddeutschen. Schirrmann, Vorsitzender des Verbandes für Deutsche Jugendherbergen. Dr. C. F. v. Siemens, Präsident des Reichswirtschaftsrates. v. Tilly, Geheimer Oberregierungsrat, Vorsitzender des Deutschen Ostbundes. v. Winterfeld, Landesdirektor. Zenker, Admiral, Chef der Marineleitung.

**Deutsche Frauen und Männer, Mädchen und Jünglinge, tragt Bausteine herbei zum Tannenberg-Nationaldenkmal!**

**Oertlicher Ehrenausschuß:**

Adolf Arnhold, Bankier. Richard Bausch, Generaldirektor der Gehe u. Co. A.-G. DDr. Heinrich v. Beck, Staatsminister a. D., Exzellenz. Dr. Georg Beutel, Vorsitzender des Alldeutschen Verbandes, Ortsgruppe Dresden. Dr. Bernhard Blüher, Oberbürgermeister. Büngner, Justizminister. Dr. jur. Hermann Böhme, Geh. Rat, Präsident des Landesfinanzamtes Dresden. Dr. phil. Robert Bruck, Geh. Reg.-Rat, Professor. Carl Degenhardt, Staatsbankpräsident. Ludwig Englert, Kaplan, Progymnasial-Direktor. Hans v. Eulitz, General a. D. Dr. phil. Wilhelm Fröhlich, Chefredakteur, Oberleiter des „Dresdner Anzeigers". Felix Hause, 1. Vors. Bund deutscher Radfahrer. Dr. med. Eugen Hopf, Stadtrat, Sanitätsrat, Präsident des Sächsischen Militär-Vereins-Bundes. Arthur Hunger, Vors. des Verbandes Mitteldeutscher Ballspielvereine. Hermann Ilgen, Geheimrat. Georg Irrgang, Schriftleiter. Dr. jur. Friedrich Kaiser, Minister für Volksbildung. Joh. Keller, Hofprediger, Pfarrer. Dr. phil. Paul Kaiser, Konsist.-Präsident. Hans v. Kirchbach, Generaloberst z. D., Exzellenz. Dr. jur. Viktor v. Klemperer, Direktor der Dresdner Bank. Körner, Oberst, Kommandant von Dresden. Dr. Franz Kolbsch, Oberkonsistorialrat, Superintendent. Paul Köttig, Kgl. Polizei-Präsident a. D. Dr. Alfred Lehmann, Justizrat. Adolf Leiberg, Kunstgärtner, 1. Vors. des Sächsischen Elbgausängerbundes. Dr. Johannes März, Syndikus. Dr. Curt Mettig, Präsident der Eisenbahn-General-Direktion i. R. Max Mühle, Eisenbahn-Oberinspektor, 1. Vorsitzender des Julius-Otto-Bundes. Dr.-Ing. Rich. Müller, Rektor Magnificus, Professor. Willi Ochwald, Kommerzienrat, Direktor der Deutschen Bank. Charles Palmié, Kommerzienrat, Direktor der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt. Bernhard Philipp, Schuldirektor i. R., Vorsitzender des Sängerbundes Dresden. Horst Edler v. der Planitz, General der Infanterie a. D. Dr. Fritz Schettler, Hauptschriftleiter und Verleger der „Dresdner Nachrichten". Dr. Paul Schettler, Verleger der „Dresdner Nachrichten". Dr. Alfred Schulze, Ministerial-Direktor, Geheimrat, Leiter der Sächsischen Staatskanzlei. Otto Schwenke, Direktor, Vorsteher der Bogenschützengilde. Oskar Senffert, Hofrat, Professor an der Akademie für Kunstgewerbe. Dr. Johs. Thiemer, Studienrat, 1. Kreisvertreter des 14. Turnkreises (Freistaat Sachsen). Dr. Hugo Weber, Finanzminister. Dr. med. Hermann Weber, Vorsitzender deutscher Wehrvereine. Weigel, Präsident der Oberpost-Direktion Dresden. Dr. Wilhelm, sächsischer Wirtschaftsminister. Julius Wolff, Professor. Wöllwarth, Generalleutnant und Befehlshaber im Wehrkreis 4.

**Arbeitsausschuß:**

Arno Walther, Steuerinspektor, Vorsteher des Militärvereins-Bundesbezirks Dresden, Klaunstraße 40, 1., Fernruf 55 715, Vorsitzender; Johannes Kießling, Steuerinspektor, Schatzmeister; Fritz Beyer, Studienassessor, Schriftführer; Curt Bolling, Richard Hertel, Bruno Hofmann, Johannes Lehmann, Beisitzer.

**Spenden nimmt die Hauptgeschäftsstelle der „Dresdner Nachrichten", Dresden-A. 1, Marienstraße 38/42, entgegen.**

— **7. Sächsischer Pioniertag.** Am 11. und 12. Juni veranstaltet der Sächsische Landesverband Pioniere, Dresden, wie alljährlich, eine Wiedersehensfeier aller ehemaligen Pioniere und der aus der Pioniertruppe hervorgegangenen Formationen. Als Ort der Tagung ist die alte Garnison der 22er Pioniere, Riesa, gewählt. Auskunft erteilt Paul Türcke, Dresden-A., Freiberger Straße 5.

— **Die Erdbeerblüte in der Lößnitz** ist jetzt in vollem Gange, und wenn sie auch bei weitem nicht an die des Vorjahres heranreicht, so scheint doch, soweit man jetzt beurteilen kann, der Fruchtansatz gut zu sein.

— **„Ich komme von Dr. Richter!" — ein neuer Schwindel.** Mit diesen Worten tritt seit einiger Zeit ein Unbekannter in hiesigen Geschäften in den Mittagsstunden auf und verlangt den Chef zu sprechen. Da dieser um diese Zeit meist abwesend ist, erklärt er den Angestellten, daß er im Auftrage eines Dr. Richter eine Flasche Arznei für den Chef abzugeben und dafür den Betrag von 10 bis 12 Mark in Empfang zu nehmen habe. Er übergibt eine Arzneiflasche, deren Inhalt als „Gift" gekennzeichnet ist, die aber in Wirklichkeit Wasser enthält. In den meisten Fällen wird ihm von den gutgläubigen Angestellten, die sich durch das sichere Auftreten des Schwindlers täuschen lassen, der geforderte Betrag ausgehändigt. Der Schwindler wird beschrieben: 20 bis 22 Jahre alt, mittelgroß, schlank, bartlos, unreine Gesichtsfarbe, trägt graue Windjacke und schwarzen Filzhut. Bei seinem erneuten Auftreten wolle man seine Festnahme veranlassen.

# Der Prozeß Kaufmann.

**Der dritte Verhandlungstag**

heute Sonnabend bringt die Fortsetzung der Zeugenvernehmung.

Der Zeuge Kurt Emil Dachsel aus Dresden war im Unternehmen des Angeklagten als Bilanzbuchhalter in den Jahren 1922 bis Mitte 1926 tätig.

Vors.: Sie haben auch einmal eine Bilanz für das Geschäftsjahr 1924 angefertigt?

Zeuge: Jawohl, ich habe einen Rohentwurf aufgestellt, der einen Endverlust von 1 887 000 Mark ergab. Dieser Entwurf wurde Direktor Sonntag vorgelegt, der ihn nachprüfte. Darauf wurde dem Zeugen von Direktor Sonntag ein neuer Entwurf vorgelegt. Die darin enthaltenen Ziffern waren mir nicht ganz klar. Es wurde dann die Bilanz so aufgestellt, wie sie Direktor Sonntag vorschlug. Sie wurde geändert in der Weise, daß die Anlagewerte um etwa 1,4 Million erhöht und die Unkosten herabgedrückt wurden. Der Zeuge hat sich mit der Bilanz nicht ganz einverstanden erklären können.

Vors.: Was glaubten Sie, was der Zweck der geänderten Bilanz war? — Zeuge: Es sollten nicht so viel Verluste erscheinen. Im übrigen wurden die Bücher tadellos geführt. Das Konto Rennstall wurde auf Geschäftskonto übernommen, weil alle Mittel für das Geschäft verfügbar gemacht werden sollten. — Vors.:

**Was hat wohl den Zusammenbruch des Kaufmannschen Unternehmens herbeigeführt?**

Zeuge: **Der sehr große Privatverbrauch und große Verluste der angeschlossenen Gesellschaften.**

Vors.: Hat Direktor Sonntag Ihnen etwa gesagt, daß die Aenderung der Bilanz auf Weisung des Angeklagten erfolgt ist?

Zeuge: Nicht direkt, aber wiederholt sagte er, daß er mit Dr. Kaufmann Differenzen über diese Bilanz gehabt habe. Es wurde dann eine Bilanz aufgestellt, die einen Verlust von nur 326 378 Mark als Endsumme ergab.

Vors.: Hielten Sie diese Rechnung für wahr?

Zeuge: Eigentlich nicht.

**Direktor Sonntag gab mir bestimmte Ziffern, auf die ich kommen mußte.**

Staatsanwalt Dr. Steffan: Es ist von außerordentlicher Wichtigkeit, zu wissen, ob bereits 1924 bekannt worden ist, daß das Gesamtunternehmen Kaufmanns einem katastrophalen Verfall entgegenging? Haben Sie mit Dr. Kaufmann darüber gesprochen?

Zeuge: Nur allgemein mit Direktor Sonntag. Ende 1924 war es klar, daß die Verbindlichkeiten wuchsen und mit Verlust gearbeitet wurde.

Der Zeuge Dachsel machte im weiteren Verlaufe der Vernehmung noch umfangreiche Angaben, wie die einzelnen Konten und Posten bewertet und behandelt wurden, wie sich die Verhältnisse entwickelten usf.

Vors.: Was hatte denn den Anlaß gegeben, daß für die Sächsische Staatsbank ein Status aufgestellt werden mußte, und wie war dieser zustande gekommen?

Zeuge: Die Staatsbank hatte Aufklärung gewünscht; ich regte daraufhin an, man könne doch gleich den Status vorlegen, der zuvor für die Deutsche Bank angefertigt worden war, doch verneinte dies Dr. Kaufmann mit der Bemerkung,

**dieser Status sei viel zu niedrig.**

Es wurde dann ein anderer Status aufgestellt; mein Originalentwurf befindet sich bei den Gerichtsakten, daran sind noch die eigenhändigen Aenderungen des Dr. Kaufmann ersichtlich. Er sagte mir, für den Status sei er verantwortlich, nicht ich. Er habe genügend Privatvermögen, es bestehe keinerlei Gefahr. Die Abänderung ging dann sehr rasch vor sich.

Vors.: Haben Sie sich denn nicht gewundert, wenn dieser oder jene Posten oft so bemerkenswerte Veränderungen erfahren hatte? Erschien Ihnen dies nicht zu hoch? — Zeuge: Gewiß wunderte ich mich, ich habe auch Vorhalte gemacht, im übrigen war Direktor Sonntag diejenige Person, von der die verschiedenen Anweisungen ausgingen.

Nach weiteren Besprechungen über die Tätigkeit des Zeugen im Betriebe des Angeklagten wurde

**Kommerzienrat Millington-Herrmann,**

Vorstandsmitglied der Deutschen Bank, Berlin, vernommen. In längeren Ausführungen, die im Saale zum größten Teile unverständlich blieben, schilderte der Zeuge, wie es zur Geschäftsverbindung mit Dr. Kaufmann kam. Dieser bot Sicherheiten im Werte von 500 000 Mark an und erklärte, seine sämtlichen Immobilien wären unbelastet. An der überreichten Goldmarkbilanz fiel dem Zeugen auf, daß diese sehr vorsichtig aufgebaut war; sie wies etwa drei Millionen Mark Vermögen auf. Nach einer späteren Mitteilung der Chemnitzer Filiale, nach der Dr. Kaufmanns Vermögen sechs Millionen Mark betragen sollte, will Zeuge den Kopf geschüttelt habe, da auch aus steuerlichen Gründen eine derart große Differenz nicht vorhanden sein konnte. Zeuge will deshalb und aus verschiedenen anderen Gründen

**einer Geschäftsverbindung mit Dr. Kaufmann kein großes Interesse entgegengebracht**

haben. Auch will er den Angeklagten gewarnt haben, sich in so viele Unternehmungen einzulassen, zumal 1924 die Konjunktur allgemein rückgängig war. Aus Briefen geht hervor, daß Kaufmann der Deutschen Bank gegenüber angab, **seine sämtlichen Immobilien seien unbelastet, auch war der**

**hohe Verlust von 1,8 Millionen des Gesamtunternehmens nicht erwähnt.**

Staatsanw.: Herr Zeuge, waren nicht die Angaben Kaufmanns, in denen der Verlust verschwiegen war, maßgebend für Sie zur Kreditgewährung? Hielten Sie die Angaben des Angeklagten für wahr?

Zeuge: Wenn ich das Gefühl gehabt hätte, daß Dr. Kaufmann nicht wahrspräche, hätte ich ihn nicht zur Tür hereingelassen.

Staatsanwalt Dr. Steffan: Ich habe die Ueberzeugung, daß

**dem Angeklagten bereits Ende März 1925 das ungünstige Ergebnis des Jahres 1924 bekannt war.**

Wegen dieser Aeußerung des Staatsanwalts kommt es zu einem Rededuell zwischen dem Vorsitzenden, dem Verteidiger und dem Angeklagten.

Staatsanw. (zum Zeugen): Können Sie sagen, ob die Deutsche Bank durch die Kreditgewährung an die Kaufmann-Unternehmungen einen Verlust erlitten hat?

Zeuge: Soweit man jetzt übersehen kann, dürfte der Verlust 250 000 Mark betragen.

Der Angeklagte bestreitet dann, daß er gesagt habe, sein gesamter Besitz (62 Grundstücke und 5 Fabriken) sei unbelastet, sondern nur ein Teil davon; dem Zeugen ist dies jedoch nicht erinnerlich.

Gegen 1 Uhr mittags war die Vernehmung des Zeugen beendet. Das Gericht trat hierauf erneut in die persönliche Vernehmung des Angeklagten ein, um nochmals die Geschäfte mit Kommerzienrat Koßwig zu besprechen, wo das Delikt der Untreue erblickt wird. Mit der Firma Mannheimer will Kaufmann bereits seit 1915 bekannt gewesen sein, die ein großes Konfektionsgeschäft betreibt. In längeren Ausführungen schilderte der Angeklagte die ganze geschäftliche Entwicklung und Verbindung, den Erwerb der Aktien, die seinerzeit für etwa 60 000 Goldmark hereingenommen worden seien, und die dann wieder abgestoßen werden sollten. Auf Anregung von anderer Seite wollte sich der Angeklagte von verschiedenen Beteiligungen trennen, es ging aber nicht so einfach, wie man sich das gedacht hatte. Die betreffenden Aktien will er regelrecht erworben haben, die dafür gegebenen Wechsel seien später allerdings zum Protest gegangen. Wegen der Aktien, die bei der Staatsbank hinterlegt wurden — die übrigens wegen der Umstellung in Goldmark dort abgestempelt werden sollten, und bei denen es sich um ein Objekt von etwa nur 30 000 M. handelte, habe er sich keinerlei Kopfzerbrechen gemacht bei den sonstigen großen und umfangreichen Geschäften. Dieser Vorgang sei für den Angeklagten so bedeutungslos gewesen, daß er ihn bei dem sonstigen Stande seiner Verhältnisse und Lage kaum nennenswert gehalten habe, noch viel weniger irgendein Vergehen darin erblicken konnte. Diese persönliche Vernehmung zog sich bis gegen 2 Uhr nachmittags hin, dann wurde der Kaufmann Ludwig Ernst Rosenthal aus Berlin, ein Mitinhaber der Firma Mannheimer, zu diesem Punkte der Anklage als weiterer Zeuge vernommen.

(Die Verhandlung dauert fort.)

*

In dem Bericht über die Eröffnungssitzung am Donnerstag war u. a. gesagt worden, daß Kaufmann seit 1918 die Kunsthandlung von Pachtmann in Dresden besessen habe. Wie uns das Kunstgewerbehaus Friedrich Pachtmann (Seestraße, gegenüber Viktoriahaus) mitteilt, hat es zu dem Angeklagten niemals in irgendwelchen Beziehungen gestanden. Ebenso bittet uns die Firma Eduard Pachtmann (Prager Straße 15), darauf hinzuweisen, daß Kaufmann niemals Inhaber dieser Firma gewesen ist.

## Vereine und Veranstaltungen.

— **Kultur-Film-Gemeinde.** Sonntag, 11 bis 1 Uhr, U. T., 50. Vorstellung, Jubiläums-Programm: 1. Neue Wege zum absoluten Film, dazu kurze Einleitung von Dr. Richard Fischer. 2. Das schwarze Geschlecht, der größte Expeditionsfilm mit Automobilen in 20 000 Kilometer langer Reise quer durch Afrika. Wochenschau, Musik, Ansprache.

— **Allgemeiner Handwerker-Verein zu Dresden.** Montag Besichtigung der Kötitzer Ledertuch- und Wachstuchwerke A.-G. Abfahrt 1,16 Uhr (13,16) Hauptbahnhof bis Coswig.

— **Evang. Missionsvereinigung Junger Männer.** Montag 8 Uhr An der Kreuzkirche 8 Vortrag für jedermann. D. Reichel: Spangenberg und die Mission.

— **Gemeindebund Plauen.** Dienstag, 8 Uhr, im Gemeindehause, Reckestraße, Hausmusikabend. Vortrag des Kantors Stier über „Deutsche Hausmusik". Dazu klassische und volkstümliche Musikvorträge.

— **Gewerbeverein.** Mittwoch ½2 Uhr Besichtigung der Nähmaschinen-, Schreibmaschinen- und Fahrräder-Fabrik vorm. Seidel & Naumann, Hamburger Str. 17/19. Versammlung ½2 Uhr daselbst.

*

**Kreisverband der Ev.-luth. Jungmännervereine Dresden.**

**Jungmännerverein Johanneskirche:** Sonntag abends 8 Uhr Jugendheim. Vortrag: Herr Kirchenverwaltungsinspektor Jakisch: „Anton Günther".

**Jungmännerverein Trinitatis:** Sonntag vorm. 9 Uhr Stellen im Heim. Besichtigung des Fernheizwerkes. Mittwoch Vortrag Schenk: „Der Reichstag". Sonnabend: „Rechtes Beten", Matth. 6, 5 bis 15.

**Schülerkreis Trinitatis:** Mittwoch Herr Jersemann. Fortsetzung S. K. I. Sonnabend „Aus sächsischen Mundarten", Ohmann E. Müller. S. K. II.

**Johannstädter B. K.:** Sonntag Besichtigung des Telephonamtes. Dienstag „Die Wirklichkeit Jesu und die des Schülerlebens". Sonnabend „Was halten wir von Wundern?"

**Jungmännerverein Auferstehungskirche, Plauen:** Sonntag früh 7 Uhr Morgenwache im Westendpark. Besuch des Jugendfestes in Helleran. Donnerstag ½8 Uhr Reckestraße 6: Besprechungsabend „Was wir wollen".

**Jungmännerverein Frauenkirche:** Sonntag 8 Uhr Mai-Abend. Mittwoch 8 Uhr Vortrag Oberkirchenrat Reimer: Savonarola.

**Jungmännerverein Versöhnungskirche:** Sonntag 6 Uhr früh Treffen am Gemeindehaus zur Wanderung nach Gauernitz.

*

**Jugendbund für Entschiedenes Christentum, Dresden.**

Jungmännergruppe: Sonntag 5 Uhr im Garten: Sekretär Franke erzählt von Sam. Hebich. Sonnabend 5 Uhr Ringsitzung, 8 Uhr Texteinführung. Gruppen Altstadt, Räcknitzstraße 7: Donnerstag 8 Uhr: Wachset! Altstadt, Zinzendorfstraße 17: Mittwoch 8 Uhr: Bibelbesprechung. Gruna, Bodenbacher Str. 29: Donnerstag 8 Uhr: Des Apostels Mahnung. Cotta, Pennricher Str. 31: Mittwoch 8 Uhr: Bibelstunde. Striesen, Wittenberger Str. 21: Montag ½9 Uhr: Jugendbundstunde. Neustadt, Langebrücker Straße 10: Donnerstag 8 Uhr: Bibelbesprechung. — Jungmädchengruppen: Sonnabend 5 Uhr: Ringsitzung; 8 Uhr: Texteinführung. Gruppen Altstadt I, Räcknitzstr. 7: Mittwoch ½8 Uhr: Bibelbesprechung. Altstadt II, Christianstr. 7: Freitag ½8 Uhr: Thema-Besprechung. Neustadt, Langebrücker Str. 10: Sonntag ½4 Uhr: Freundeskreis. Treffen in Mickten: Mittwoch ½8 Uhr: Jugendbundstunde. Striesen, Wittenberger Straße 21: Sonntag 3 Uhr: Freundeskreisausflug: Dienstag 8 Uhr: Bibelauslegung. Cotta, Pennricher Str. 81: Sonntag: Ausflug nach der Sächsischen Schweiz. Treffen ½6 Uhr Kuppelhalle; Donnerstag ½8 Uhr: Jahresgedenktag. Trachenberge, Marienhofstr. 30: Freitag ½8 Uhr: Jugendbundstunde.

**Christlicher Verein Junger Männer.**

**Sonntag:** Hauptabteilung, Ammonstr. 6: 6 Uhr Treffen Hauptbahnhof Kuppelhalle mit Fahrkarte nach Niedersedlitz zur Wanderung nach Maren-Finkenfang. 8 Uhr: Ausspracheabend: „Hat uns Henry Ford etwas zu sagen?" Einleitung durch Dr. Härtling. — Jung-C. V. J. M. Ammonstraße: 7 Uhr Prokurist Peter: „Lehrzeit — fel'ge Zeit?;" — Bäckergehilfen-Abteilung: 1 Uhr Treffen im Heim zur Radfahrt durchs Seidewitztal nach Liebstadt. — Bäckerlehrlingsabteilung: 4 Uhr G. Bartsch: „Im Kampf um Tschomolungma, dem Gipfel der Erde". — Jugendheim Stärkengasse 26: 7 Uhr Treffen Bienertmühle zur Tagesfahrt ins Semmeringgebiet mit Besteigung des Windbergs. — Petriheim, Hauptabteilung und Jung.-C. V. J. M.: Lagerleben auf unserer Wiese. Treffen 7 Uhr oder 2 Uhr Endstation Linie 12. Bei schlechtem Wetter 7 Uhr Bunter Abend mit W. Gableske. — Heim Blasewitz, Sommerstraße 18: 7 Uhr Joh. Meyer: „Von sonnigen Wandertagen". — Rothkirchheim, Fichtenstr. 2: 8 Uhr Forts. der Erzählung von „Gottfried Kämpfer".

*

**Bund Deutscher Jugendvereine.**

**Ev. Jungmännerverein der Apostelgemeinde Dresden-Trachau.** Sonntag 7 bis 9 Uhr: Vorleinungsabend Böttgerstraße 8.

**Ev. Jungmännerverein der Friedenskirche, Dresden-Löbtau.** Sonntag ½8 Uhr: Vortrag Pfarrer Schulze: „Für und wider den Sport". Heim Stollestraße 17.

## Kleine kirchliche Nachrichten.

— **Martin-Luther-Kirche.** Wegen der kühlen Witterung beginnen die Waldgottesdienste im Heidepark des Vereins Volkswohl erst Sonntag Rogate, den 22. Mai.

— **Dreikönigskirche.** Montag, 8 Uhr, hält Pfarrer Dr. Göttsching im Gemeindesaal, Königstraße 21, Gartengebäude, Liederandacht unter Zugrundelegung der Ostergeschichten aus Johannes 20 und 21.

— **Amerikanische Kirche.** Sonntag, vormittags 11 Uhr, Baritonsolo: „Singet dem Herrn ein neues Lied" aus den „Biblischen Liedern" von Dvorak. Konzert- und Opernsänger Georg Wellner. Orgel: Clemens Braun.

GUGALI LIEGNITZ
DEUTSCHE GARTENBAU U. SCHLESISCHE GEWERBE AUSSTELLUNG - JUNI - SEPT.

Badeanzüge und Strandkostüme
Badetrikots und Bademäntel

Amerikanische Badeanzüge
eingetroffen von Mk. 5.50 an
SALZMANN
Strümpfe in 1000 Farben auch extra weit
Prager Straße 23 & Johannesstraße 17